

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 31

Artikel: Ohne Kohl
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-614708>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

● **Die Frage der Woche.** Sozusagen eine Fahnenfrage, aufgeworfen von Walter F. Meyer: «Warum sollen wir uns als von Natur aus soziale Wesen nicht offen über ein Symbol des Zusammengehörens aus gediegener Bannerseide freuen dürfen?»

● **Unlauterer Wettbewerb.** Mit Inserätschen wird für Strip-Shows geworben, während in allen Bädern die Fleischwogen schwabbeln.

● **Apropos Wasser.** Franz Hohler meint: «Fisch ghöre jo i d Tiefchüeltrue, nid i d Bäch!»

● **Wurst.** Nach einer neuen Fleischverordnung sollen Würste möglichst viel Fleisch enthalten. Tatsächlich eine Möglichkeit, etwas gegen den Fleischberg zu tun.

● **Fortschritt.** Jetzt besseret's aber. Da verwendet doch ein Autovermieter als Vignette einen Personenwagen mit – Füssen.

● **Was alles geklaut wird.** Aus der Landesbibliothek in Bern sind fünfzig kostbare alte Bücher mit wertvollen Illustrationen gestohlen worden.

● **Das Bild der Woche,** entworfen in Sachen Bankgeheimnis: «Unantastbar wie eine Nonne oder löcherig wie Käse?»

● **Export.** Valserwasser aus dem Bündnerland wird sogar in Japan vertrieben und gekauft. Wir Schweizer wissen gar nicht, wie gesund wir leben (können) ...

● **Ideale.** Nach ihren Vorbildern gefragt, sagte eine Luzerner Schülerin: «Vielleicht gibt es sehr viele Idole, die wir nicht kennen, weil sie die Publizität scheuen.»

● **Electronics & Co.** Ob die Liebäugler mit Revolutionen schon bemerkt haben, dass in der Arbeitswelt mit der Invasion der Computer ein ganz schöner Umsturz im Gang ist?

● **Rückschritt.** 1941 gab es in der Schweiz 191 Jugendherbergen; heute sind es noch 90 Häuser, wo junge Reiselustige wohlfeile Unterkunft finden können.

● **Titelzeile der Woche:** «Mehr Ingenieure oder mehr Milchkühe?» Artikel in der «NZZ», in dem nachgewiesen wurde, dass die Belastung des Bundes durch die Milchrechnung (800 Mio. Fr. pro Jahr) denselben Betrag erreicht wie die jährlichen Ausgaben des Bundes für seine beiden Hochschulen (ETH Zürich und EPF Lausanne).

● **Fahnen.** Wenn die recht zahlreichen Basler Grenzgänger, die ein Gartenhäuschen im Elsass besitzen, dort eine Schweizer Fahne hissen wollen, muss einer Vorschrift aus Paris gemäss darüber eine mindestens ebensogrosse Trikolore flattern.

● **Werbung '85.** «Klick, summ, blitz, tick, surr, tack, brumm, pieps. – Die Migros hat's.» (Strassenplakate mit Werbung für M-Electronic.

● **Wenn Vergleiche hinken.** Die Organisation «Jugend mit einer Mission» verteilte für einen «Kreuzmarsch» durch die Schweiz u. a. in der Region Bern einen Prospekt, in dem es heisst: «Aber wie die stärkste Höllenbombe harmlos daliegt, solange sie nicht gezündet wird, so bleibt das Wort Gottes toter Buchstabe, es sei denn, dass es gelesen wird.»

● **Emannzipation.** Ausgerechnet ein Mann (Jugoslawe) stellte den Weltrekord im «Lismen» auf. Dieser dunkle Fleck im Jahrzehnt der Frau dürfte in allen mehr oder weniger trauten Frauenkreisen sehr zu denken geben.

● **Miss Universum.** In Miami wählten Männer die schönste Frau der Welt. Das Macho-Theater als unfreiwillige Gegenveranstaltung zur Weltfrauenkonferenz in Nairobi.

● **Das Monster-Welt-Rock-Konzert** war ein gewaltiger Erfolg beim Milliarden-Publikum. – Lieber Live-Aid als Dead-Aids.

● **Starker Staat.** Die DDR verbietet einer zunehmenden Zahl ihrer Bürger Kontakte mit Personen aus dem Westen. Diese Einschränkungen gelten für Korrespondenz, Telefonate und Geschenksendungen. Das funktioniert ganz einfach: Wer Geheimnisträger ist, hat sich nicht mit Westlern einzulassen. Zu Geheimnisträgern erklärt wurden u. a. auch Feuerwehrleute, Kantinenpersonal und Putzfrauen ...

● **Währungs-Singsang.** Dollar lirum – Lira larum ...

● **Das Wort der Woche.** «Piff-Paff-Puff-Presse» (gefunden in «Bild, Bonn, Boenisch» von Heinrich Böll; gemeint ist das deutsche Boulevardblatt).

● **Vorwärts.** Nach dem Urteil der operierenden Ärzte ist der von seinem Darmkrebsgeschwür befreite Präsident Reagan «so gut wie neu» ins Weisse Haus zurückgekehrt. No chance for cancer!

Ohne Kohl

Bundeskanzler Helmut Kohl, seines Namens wegen oft verkohlt, hat schon vor knapp zwei Jahren von der Gesellschaft für deutsche Sprache bestätigt bekommen, dass sein Name sich nicht von Kabis und Kohl ableite, sondern von der Kohle des Köhlers. Wöhler mit Köhler!

fhz

Wir verschwören uns gegen euch, ihr Menschen!

Photo: Ch. Bregenzer, Luzern-Buchrain



Pfunde

Maggie Thatcher in einem Interview: «Wer etwas leisten will, muss auf sein Gewicht achten. Viele meiner Politiker sind viel zu dick. Sie essen und trinken viel zu viel. Die Herren sollen sich ein Beispiel nehmen an der Queen, die heute nur zwei Pfund mehr wiegt als vor 40 Jahren.»

Immerhin zeigt eine Liste der reichsten Frauen der Welt: Was Geld anbelangt, nimmt die britische Queen an Pfunden mehr zu als jede andere Frau.

Gino

Politiker ohne Abwasch

Zwar, so lässt die Gattin des deutschen Politikers Willy Brandt wissen, zieht Willy auf dem Balkon Tomaten, Lauch, Sellerie, Salat, Kräuter, Radieschen. Er macht sich auch als Hilfskoch nützlich, putzt Gemü-

se. Aber: «Um den Abwasch macht Willy einen grossen Bogen. Er sieht zwar ein, dass sich die Männer da ändern müssen. Aber er denkt wohl: Warum soll gerade ich damit anfangen? Immerhin trägt er den Mülleimer runter.»

W. Wermut

Us em Innerrhoder Witztröckli



De Jock, wo das choge Tocke (stehlen) nie het chöne hocke loo, isch wieder emool vo de Richter choo. De President het gsäät zomm, er söll doch die Schölmerei endlich emool uufgee, es chömm jo doch all uus. Do säät de Jock: «Globtscht.»

Sebedoni